



Zur Einführung



20 Jahre Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) waren für das „Plenum Jugendbildung Sachsen“, eine „Initiative überörtlicher freier Träger der Jugendhilfe“, der Anlass für eine dreitägige Veranstaltung. Ziel war es, Anspruch und Wirklichkeit dieses gesetzlichen Rahmens für die Kinder- und Jugendhilfe abzuklopfen, v. a. auch unter dem Aspekt der aktuellen Kürzungswelle gerade auch in der Kinder- und Jugendarbeit. Unterstützt wurde das Plenum dabei von der Bundesarbeitsgemeinschaft offene Kinder- und Jugendeinrichtungen e. V., dem bundesweiten Zusammenschluss von regionalen und landesweit tätigen Arbeitsgemeinschaften von Trägern der offenen Kinder- und Jugendarbeit (BAG OKJE e.V.).

Am ersten Tag ging es um die Entwicklung des KJHGs in den vergangenen 20 Jahren, die in mehreren Vorträgen aus unterschiedlichen Perspektiven ausgeleuchtet wurde. Thema des zweiten Tages war „Jugendhilfe ohne Jugendpolitik?“, auch der Titel einer gemeinsam erarbeiteten Erklärung zur Situation der Kinder- und Jugendarbeit. Der abschließende dritte Tag konzentrierte sich auf die Zukunft und endete mit einer Podiumsdiskussion mit Vertretern der Fraktionen des Sächsischen Landtags.

Zwei der Vorträge dokumentieren wir in diesem Heft, den Vortrag von REINHARD WIESNER, der als „Vater“ des KJHG gilt. Er lässt die Entwicklung der vergangenen 20 Jahre Revue passieren und nennt einige nach wie vor ungeklärte Strukturprobleme des KJHG. Der zweite Vortrag wurde von TITUS SIMON gehalten, der seit den 70er Jahren eng mit der Offenen Jugendarbeit verbunden ist und der sich auf aktuelle Entwicklungen konzentriert.

Wiedergegeben werden auch die erwähnte gemeinsame Erklärung sowie Einschätzungen der Veranstalter bzw. der BAG OKJE e. V. zu den Inhalten der Tagung bzw. zum KJHG.